

Preisentwicklung

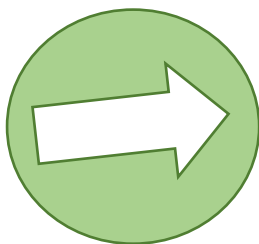
Grundpreise für September (Cent/kg)				
Durschnitt Bund	DMK	Molkerei Ammerland	Sachsenmilch (Müller)	Kieler Rohstoffwert
41,04	34,10	42,00	37,70	39,4
Kassamarktnotierungen (letzte des Monats)				
Formbutter (kg)	Magermilchpulver (t)	Gouda Blockware (kg)	Emmentaler (kg)	Rohmilch Spot Cent/kg
4,68 -4,99	2.630 – 2.700	3,70 – 3,90	5,50-6,75	42,4
Schlachtpreise (kg/SG)				
KW	40	41	42	43
Bullen (U3)	4,67	4,67	4,67	4,67
Kühe (O3)	3,90	3,90	3,80	3,63

Das prägte den Rinder- und Milchmarkt im Oktober 2023

Die Milchmenge ging im Oktober saisonüblich weiter zurück, bleibt aber auf Sicht des bisherigen Gesamtjahres weiterhin höher. Den Molkereien standen im laufenden Kalenderjahr rund 1,9 Prozent mehr Rohmilch zur Verarbeitung zur Verfügung als im selben Zeitraum des Vorjahres. Mit Ausnahme von Spotmarktmilch legten die Teilpreise zu. Sowohl Butter als auch Magermilchpulver und Molkenpulver konnte preislich zulegen. Auch Käse wird dank einer sehr guten Verbrauchernachfrage bei rückläufigen Beständen fester gehandelt. Die festeren Tendenzen auf der Produktebene äußert sich auch in einem steigenden Rohstoffwert Milch, der zum zweiten Mal in Folge im Oktober zulegen konnte und der Blick auf die Börsenmilchwerte zeigt die Erwartung, dass auch die Molkereiauszahlungspreise bald anziehen dürften. Die ersten Molkereien haben bereits für September ihre Grundpreise erhöht.

Die Schlachtrindermarkt läuft stabil. Angebot und Nachfrage stehen sich ausgeglichen gegenüber. Nachhaltige Impulse konnte der Fleischhandel noch nicht liefern. Die Sortimentsumstellung im Lebensmitteleinzelhandel hat den Markt zwar insgesamt etwas belebt, in höheren Erzeugerpreisen konnte das jedoch nicht umgemünzt werden. Jedoch konnte wegen eines knapperen Angebotes vor allem im Süddeutschland höhere Erzeugerpreise festgestellt werden. Schlachtkühe standen hingegen weiterhin sehr umfangreich zur Verfügung, weshalb hier die Notierungen weiter nachgelassen haben.

Wie wird es weitergehen?



Höhere Produktnotierungen dürften auch für höhere Milchpreise für die Landwirte sorgen.

Der Schlachtrindermarkt steht kurz vor dem Weihnachtsfest. Entsprechend dürften sich hier bald Impulse einstellen, solange das Lebendangebot nicht weiter zunimmt.

Die Milchmenge dürfte ihren saisonalen Tiefpunkt mittlerweile erreicht haben, die festeren Preise werden aber auch auf die Auszahlungspreise der Molkereien wirken.

